

Qualifizierung der Kreisleitungsmitglieder

Büro der Kreisleitung Eisleben wendet vielfältige Methoden an

Die Kreisleitung Eisleben läßt sich in ihrer Arbeit davon leiten, daß die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR verlangt, die Arbeitsweise der Kreisleitung zu verändern und die Qualifikation aller Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung zu erhöhen.

Aus der letzten Wahlperiode zog das Büro die Schlußfolgerung, daß die Auswahl der Kader für die neue Kreisleitung und die ständige Arbeit mit ihnen verbessert werden muß.

Für neue Funktion vorbereitet

Das Büro wählte die Kader für die neue Kreisleitung sorgfältiger als 1960 aus. Ausgangspunkt für die Zusammensetzung der Leitung war die politisch-ökonomische Struktur des Kreises und die sich daraus ergebenden Schwerpunkte.

Prinzip war, nur die Besten und Qualifiziertesten auszuwählen, die sich bei der Stärkung der Republik durch persönliche Taten hervorgetan haben, die treu zur Partei stehen und die notwendige politische Reife für die Funktion besitzen.

Um Fehlentscheidungen weitgehendst zu vermeiden, wurden einige der Genossinnen und Genossen, die zum ersten Male für die Kreisleitung vorgeschlagen werden sollten, vor der Wahl in der praktischen Tätigkeit erprobt. Andere wurden durch den Besuch einer Parteischule qualifiziert.

So wurde zum Beispiel Genossin Maria Niederhausen vor der Wahl in die neue Kreisleitung zu einem Lehrgang an die Sonderschule der Bezirksleitung delegiert. Im Anschluß daran übernahm sie die Funktion des Parteisekretärs in einer Abteilungsparteiorganisation der Bitumenfabrik im VEB „Gustav Sobottka“. Gegenwärtig bereitet sie sich auf die Facharbeiterprüfung als Maschinist vor.

Genossin Niederhausen genießt auf Grund ihrer Prinzipienfestigkeit und ihrer

moralischen Qualitäten große Autorität bei den Genossen und Kollegen des Betriebes. Unter ihrer Leitung wurde das Nationale Dokument in jeder Parteigruppe ausgewertet und entsprechende Schlußfolgerungen für die Weiterführung des Produktionsaufgebotes gezogen. So erhielt jeder Genosse dieser APO den Parteiauftrag, mit bestimmten Kollegen über den Inhalt des Nationalen Dokuments, über die Notwendigkeit der ökonomischen Stärkung der DDR für die Sicherung des Friedens zu sprechen mit dem Ziel, sie für die Teilnahme am Produktionsaufgebot zu gewinnen.

Diese richtige Verbindung zwischen Politik und Ökonomie führte dazu, daß die Verpflichtung, 1000 Tonnen Rohmontanwachs über den Plan zu produzieren, mit 215 Tonnen übererfüllt wurde. Dabei wurde die geplante Kennziffer für die Steigerung der Arbeitsproduktivität mit 115,5 Prozent übererfüllt, wobei die geplante Lohnsumme nicht voll in Anspruch genommen wurde. Der Exportplan wurde vorfristig erfüllt.

So wie das Büro der Kreisleitung die Genossin Niederhausen für ihre neue Funktion systematisch vorbereitete, wurde das auch mit anderen Genossen getan.

Der Parteisekretär der LPG „Karl Marx“ in Eisleben, Ortsteil Helfta, Kandidat des Büros der Kreisleitung, half dem Genossen Deutsch, Staatlich geprüfter Landwirt und Abteilungsleiter in dieser LPG, bei der Durchführung seines Parteiauftrages, die Partearbeit in den Parteigruppen der LPG zu verbessern. Dadurch konnte sich Genosse Deutsch, der gute Fachkenntnisse und praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft besitzt, auch Erfahrungen in der Partearbeit aneignen.

Viele Genossinnen und Genossen, die für die neue Kreisleitung zur Wahl standen, erhielten Parteiaufträge zur Vorbe-